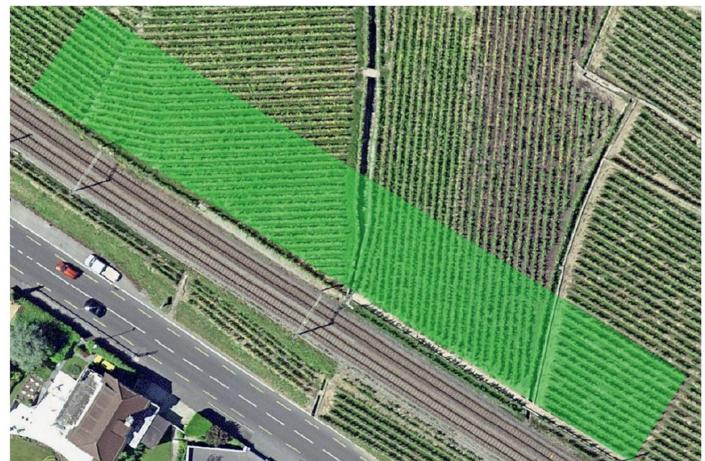


Von Bruno Roggwiler (Text) und Yves Rittener (Fotos)

Die Idee, in der gegen Süden gerichteten Ecke unserer Spur-1-Anlage einen Geländeausschnitt des nicht nur in der Schweiz berühmten Lavaux-Weinbaugebiets in der Form eines Dioramas zu realisieren, stammt von unserem Finanzvorsteher Yves Rittener. An den Hängen des Lavaux-Gebiets erstrecken sich wun-

derschöne Weinterrassen. Der einzigartige Weinberg am nordöstlichen Ufer des Genfersees wurde im 12. Jahrhundert angelegt. Die hier produzierten Weine geniessen einen hervorragenden Ruf. Die verbreitetste Rebsorte ist der Chasselas. Seit 2007 gehört das über 805 Hektar grosse Lavaux-Gebiet zum Welterbe der UNESCO.

Im Bewusstsein, dass ein dreidimensional hergestellter Geländebereich von ca. 5 m Länge und ca. 60 cm Tiefe lediglich einer effektiven Geländeoberfläche von ca. 150 m Länge und ca. 20 m Tiefe entspricht, also rund 3000 m², soll später die bergseitige Vertiefungsoptik grossflächig durch ein Panoramafoto ergänzt werden.



Die Luftaufnahme vom Gebiet der Gemeinden Villette und Cully zeigt das zu modellierenden Gelände.



Von der Idee zur Planung

Die abgebildete Luftaufnahme vom Gebiet der beiden Gemeinden Villette und Cully zeigt mit der farblich abgehobenen Fläche den zu modellierenden Geländebereich auf unserer Anlage in ihrer wahren Grösse. Diese Darstellung zeigt deutlich, wie wenig von der gesamten Landschaft im Massstab 1:32 umgesetzt werden kann.

Für die weiteren Planungen wurde eine genaue Rasterplanung gemacht. Bei dieser zweidimensionalen Rasterplanung im Grundrissbild zeigt sich ungefähr der Geländebereich des Vorbilds, jedoch bedingt durch unsere Gleisanlage in gekrümmter Form. Die Geländetiefe beträgt dabei so im Vorbild etwa 20 m, umgerechnet in den Massstab 1:32 rund 60 cm.

In der dritten Dimension, der Landschaftshöhe, wird die Geländeneigung, wie sie aus der natürlichen Topografie mit etwa 2:1 lesbar ist, mit bis maximal 15 Stück

Sagexplatten mit je 2 cm Dicke zu einem Relief geschichtet. Die dadurch erzielte Geländehöhe von 30 cm entspricht einer Vorbildhöhe von rund 10 m.

Von der Planung zum Geländerelief

Zur Bildung der dritten Dimension für unseren Massstab 1:32 wurde der Höhenkurvenplan mit den Äquidistanzen von 2 cm in Originalgrösse aufgezeichnet. Das fertige dreidimensionale Styropor-Geländemodell mit den aufgestapelten Sagexplatten bringt am Schluss ein Gesamtgewicht rund 15 kg auf die Waage.

Zur Egalisierung der nun vorhandenen, rohen Geländetreppen wurden rund 10 kg Zeitungen zu kleinen Papierschnitzeln verarbeitet und etwa 24 Stunden in Wasser eingeweicht. Anschliessend erfolgte die gute Vermischung der wassergetränkten Papierschnitzel mit einem Fischkleister. Damit entstand eine gut verarbeitbare, brei-